

Die Flechten der Umgegend von Grünberg in Schlesien.

Floristische Skizze von Th. Hellwig.

(Fortsetzung.)

Von den etwas grösseren scheibenfrüchtigen Gallertflechten gehören unserem Gebiete an: das gemeine *Collema cheileum* Ach., das zerstreute *C. byssinum* Hoffm. am Telegraphenberge, das seltene *C. tenax* Sw. in der Dammerauer „Gruff“, das sehr zerstreute *C. pulposum* Bernh. an der Lawaldaner Chaussee, eine *C. sp.* auf Stein im Marschfeld, sowie das sehr seltene *C. limosum* Ach. am Dammerauer Berge, sodann *Leptogium sinuatum* Huds., *L. minutissimum* Flke. und *L. subtile* Schrad., *L. tenuissimum* Dicks. und *L. lucerum* Sw. und das seltene *L. corniculatum* Hoffm. unterm Telegraphenberge.

Den Tross der Steinflechten eröffnen, da den betreffenden Strauchflechten hierorts Felsen nicht zur Verfügung stehen, Blattflechten, wie einige *Parmelien* und *Physcien*, die aber ebenso oft an Bäumen vorkommen, so *Parmelia saxatilis* L., *olivacea* L., *caperata* L., *conspersa* Ehrh., *Physcia caesia* Hoffm. Aechte Steinbewohnerin aber ist *Parmelia sorediata* Ach., auf dem Telegraphenberge sehr selten.

Von den hierher zu zählenden scheibenartigen Krustenflechten ist die *Gasparrinia murorum* Hoffm. gemein, die *f. depauperata* an der Marienkapelle auf dem Lebtz selten; ebenso das Vorkommen der Stammform auf lehmüberzogenem Holz bei Paulig's Fabrik, Berliner Chaussee. — Nicht selten ist *Placodium saxicolum* Poll., zerstreut *P. albescens* Hoffm. (mit grünlicher Färbung auf Ziegeldach hinter Stanisch). Zerstreut sind aus Gattung *Acarospora* *A. furcata* Schrad., *smaragdula* Wahlb. und *Heppii* Naeg., selten *veronensis* Mass. (*A. microscopia* Stein in litt.), Lansitzer Strasse, Siberien und unter Heider's Berge, sonst im übrigen Schlesien fehlend, in der Lombardei zu Hause. — Von den zahlreichen Callopsimen ist *C. vitellinum* Ehrh. gemein, selbst auf Knochen vorkommend, *aurantiacum* Lightf. verbreitet; zerstreut dagegen ist *citrinum* Ach. auf Kiesel an der Berliner Chaussee, bei Freystadt und über Moos an der Mauer eines Gartenhauses unterm Augustberge. Selten ist *Dimerospora proteiformis* Mass. an Weinbergshäusern der Schillerhöhe und im alten Geberge, auf Ziegeln im tollen Felde, auch *Rinodina Bischoffii* Hepp auf Lehmörtel beim Rohrbusch und auf Ziegeln beim Augustberge.

Zerstreut ist *Lecanora atra* Huds. und *vulgaris* Kbr., sehr zerstreut *sordida* Pers., *rugosa* Ach. am lehmigem Holz alter Weinbergshäuser, hie und da *caesia-alba* Kbr. an Gemäuer und Stein, häufig *polytropa* Ehrh. auf dem Ziegeleiberge bei Heinersdorf. Selten sind *Aspicilia calcarea* L. und *A. lacustris* With. an demselben Fundort, *A. cinerea* L. am Irblock auf dem Blücherberg, nicht selten *A. gibbosa* Ach., auch in der *f. porinoidea* Fr. *Scoliciosporum umbrinum* Ach. (Telegraphenberg und altes Geberge) und *S. compactum* Kbr. (Küpper bei Sagan) sind beide selten. Selten ist auch *Biatorina luteo-alba* Turm. an Fundamentsteinen am August- und Maugschtberge und eine neue *Biatorina* auf Lehm auf dem Wege zum Telegraphenberge. Nicht selten ist *Biatora coarctata* Sm. auf Thonerde und Stein, sehr selten *lucida* Ach. an Lehmwand eines uralten Weingartenhauses zwischen Ruhleben und Hermsdorfer Chaussee, höchst selten *B. atomaria* Th. Fr. an einer alten Lehmmauer im Marschfeld. *Buellia verruculosa* Borr. auf dem Telegraphenberg ist selten; ebenso *Rhizocarpon geographicum* L., die auch den Laien auffallende Landkartenflechte an der Schillerhöhe; hie und da dagegen, wie auf dem Telegraphenberg, auf Ziegeln am Blücherberge, bei Hohenborau, Kr. Freystadt und bei Sagan findet sich *R. atro-album* Ach.

Von den Lecidellen ist *Lecidella sabuletorum* Schreb. nicht häufig an Brückengestein der Breslauer Chaussee, auf Ziegeln an der Lansitzer Strasse und auf Lehmklebwand an mehreren Weinbergshäusern; sehr selten sind *L. vitellinaria* Nyl. auf Kalkmörtel zwischen der Schertendorfer und Lansitzer Strasse und eine *L. sp.* auf Kalkwand der Schillerhöhe. Selten sind auch die Lecideen *Lecidea fusco-atra* L. auf glimmerreichem Granit des Telegraphen- und Heinersdorfer

Ziegeleiberge, *L. albo coerulescens* Wulf. auf Thonscherben am Telegraphenberge, *L. macrocarpa* DC. var. *platycarpa* Ach. auf dem Telegraphenberge auf feldspathreichem Granit und basaltischem Gestein, *L. silvicola* Fr. auf Basaltgestein des Blücherberges und *L. confervida* am Telegraphenberge. Zerstreut kommt die niedliche *L. erratica* Kbr. im Höhenrevier vor. Hervorgehoben wurde von Dr. Minks-Stettin eine Form mit stahlblauem Thallus und zu kleinen Träubchen vereinigten Apothecien. Häufig begegnet uns *L. crustulata* Ach. auf verschiedenem Gestein: Granit, Kiesel, Kalkstein, Raseneisenstein an vielen Orten; selten dagegen wieder die *f. subconcentrica* Stein auf Feldspath im Kieferforst des Blücherberges.

Zerstreut erscheinen *Sarcogyne pruinoso* Sm. an der Ziegelei bei Heinersdorf an der Mauer des Gartens der Champagnerfabrik, sowie *S. simplex* und *Dav. α goniophila* Flke. auf Cement und Stein an mehreren Punkten. Eine grosse Seltenheit ist β *strepsodina* Ach. an der alten Lehmwand eines Gartenhauses im Marschfeld. Von *Conianguium lapidicolum* Tayl. haben wir nur den einen schlesischen Standort an der Cementmauer des Augustberges.

Ein merkwürdiges Vorkommen ist das von *Dermatocarpon Schaeveri* f. nov. *minuta* Stein auf Knochen an der Sorauer Chaussee. Selten haben wir *Lithoidea macrostoma* Duf. an der Champagnerfabrik und im Adlerlande, sowie *L. spec.* auf Ziegeln bei Pirnig, sporenlos an der Schwedenschanze und steril am Telegraphenberge.

Als nicht selten gelten *L. fuscilla* Turn. auf Stein und Kalkwurf an zahlreichen Stellen, sowie *L. nigrescens α fusco-atra* Wallr. auf Kalk und Stein (auch Feuerstein) an vielen Punkten, als selten dagegen β *areolata* Murr. auf Thonscherben beim Blücherberge. Fast überall auf Mörtel, Lehmwand, Ziegeln und Steinen zu finden ist *Verrucaria muralis* Ach. α *vera* Kbr., selten aber *V. dolosa* Hepp. bei dem Pulverhaus, Holzmann's Ziegelei und Heinersdorf. Als sehr selten sind hervorzuheben *Gongylia sabuletorum* Fr. an einer Lehmwand der Lauzitzer Strasse und ebenso *Limboria corrosa* Kbr. auf dem Telegraphenberge. Bei uns selten ist *Physma compactum* Kbr. am Telegraphenberge, aber auch auf Dachschindeln im Zuckerlande. Sehr selten endlich ist eine *Collema* sp. auf Stein im Marschfeld und *Psorotichia Arnoldiana* Hepp an Brückeängern der Lawaldauer Chaussee und auf Stein am Heinersdorfer Ziegeleiberge.

Gehen wir über zu den zahlreichen Flechten auf vegetabilischem Substrat, den vorwiegenden Baum- und Holzbewohnern, so begegnen wir den mannigfachsten Vorkommensweisen.

Die Reihe der zu den Pflanzenbewohnern gehörigen scheibenfrüchtigen Stranchflechten eröffnet *Usnea barbata* L. In ihrer Form *hirta* wurde sie, was in der Ebene sehr selten der Fall ist, fruchtend am Blücherberge gefunden. Weiter fallen zunächst in die Augen *Bryopogon jubatum* L., *Evernia prunastri* L. und *furfuracea* L., die ziemlich 70 Jahre verschollen gewesene schlesische Seltenheit *E. vulpina* L. auf Schindeldächern je eines Gartenhauses hinter Ruhleben und an der Züllichauer Chaussee vor dem Mangschthtal; schliesslich *Ramalina calicaris* L., *fraxinea* L. und *pollinaria* Westr., sowie die für Schlesien neue *R. pusilla* an morschen Kieferbrettern eines alten Gartenhauses unterm Augustberge.

(Fortsetzung folgt.)

Der Charakter der siebenbürgischen Flora.

Aus dem ungarischen Werke L. Simonkai's: „Erdély edényes flórájának helyesbítet foglaltata“*) übersetzt von J. Römer in Kronstadt.

(Fortsetzung.)

Violaceae.

Viola Jooi Janka, declinata W.K. ——— *Viola sciaphila* Koch.

Polygalaceae.

Polygala Sibirica L.

*) L. Simonkai: „Kritische Aufzählung der Gefässpflanzen Siebenbürgens.“ 1886.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Allgemeine botanische Zeitschrift für Systematik, Floristik, Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [3_1897](#)

Autor(en)/Author(s): Hellwig Frank H.

Artikel/Article: [Die Flechten der Umgegend von Grünberg in Schlesien. 143-144](#)